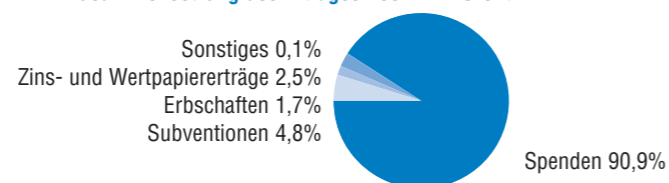


MENSCHEN FÜR MENSCHEN 2004 – IN ZAHLEN

Erträge in EUR

Spenden	2.476.538,45
Subventionen	131.502,68
Erbschaften	47.340,26
Zins- u. Wertpapiererträge	67.586,12
Sonstiges	2.120,45
Summe	2.725.087,96

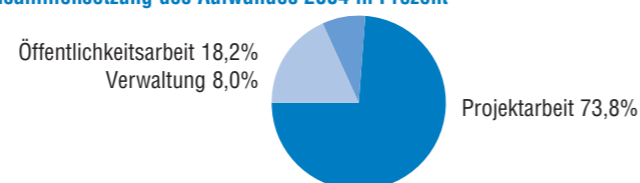
Zusammensetzung des Ertrages 2004 in Prozent



Aufwendungen in EUR

Projektarbeit	2.010.131,46
Öffentlichkeitsarbeit	497.984,62
Verwaltung	216.971,88
Summe	2.725.087,96

Zusammensetzung des Aufwandes 2004 in Prozent



Erläuterung: Im Jahr 2004 betrug die Summe der Erträge 2.725.087,96 Euro. Aufgrund der allgemein erschwerten wirtschaftlichen Situation, die einen generellen Spendenrückgang zur Folge hatte, bedeutet dies einen Verlust der Spendeneinnahmen im Vergleich zum Vorjahr von 27,5 %. Das Jahr 2003 war ein Ausnahmejahr: Aufgrund des Geburtstages von Karlheinz Böhm, der Ausgangspunkt für eine Vielzahl erfolgreicher Benefizveranstaltungen und Spendenaktionen war, konnte in jenem Jahr ein herausragendes Ergebnis erzielt werden. Gleichzeitig konnten die Ausgaben im Bereich Öffentlichkeitsarbeit im Jahr 2004 um 31,4 % gesenkt werden, sodass trotz verringerter Spendensumme der prozentuelle Aufwand in diesem Bereich nahezu unverändert geblieben ist.

Impressum:

Menschen für Menschen, Karlheinz Böhms Äthiopienhilfe,
Verein zur Hilfeleistung für Menschen in Entwicklungsländern.
Capistrangasse 8/10 - 1060 Wien
Tel. 01/ 58 66 950-0 - Fax: 01/ 58 66 950-10
Email: office@mfm.at Internet: www.mfm.at

Spendenkonto: PSK 7.199.000

Vorstand: DDr. hc. Karlheinz Böhm (Vors.), Almaz Böhm (stellv. Vors.), Otto W. Beuchert (stellv. Vorsitzender), Elfriede Heise (Kassier), Dr. Peter Kamien (Schriftführer), Univ. Prof. Dr. Bernd Löttsch.

Verantwortlich für

- die Verwendung von Spenden: Die Generalversammlung und der Vorstand/Karlheinz Böhm (Vorsitzender)
- die Spendenwerbung: Der Vorstand und die Vereinsleitung
- den Datenschutz: Daniela Lieberwirth

Verantwortlich: *Menschen für Menschen*, Redaktion: Mag. Katharina Katzer
Grafik & Layout: Franz Halmer, Ralph Edenhofer, Scholz & Friends Wien.
Wir danken Scholz & Friends für die freundliche Unterstützung.
Fotos: *Menschen für Menschen*, Florian Plavec, Peter Rigaud

Jährlich unterzieht sich *Menschen für Menschen* freiwillig einer umfassenden Wirtschaftsprüfung. Diese kontrolliert und bestätigt den widmungsgemäßen und wirtschaftlichen Umgang mit den uns anvertrauten Spenden. *Menschen für Menschen* trägt seit 2001, dem Jahr der Einführung des Spendengütesiegels, diese Auszeichnung.





Als ich 1981 die Organisation *Menschen für Menschen* gegründet und mit der Arbeit in Äthiopien begonnen habe, war meine stärkste Motivation die ungeheure Wut über die großen und ungerechten Gegensätze zwischen Arm und Reich, die das Gleichgewicht und den Frieden auf unserem gemeinsamen Planeten permanent gefährden.

Diese Ungerechtigkeit kann nur dann beseitigt werden, wenn wir den Menschen in einem Land wie Äthiopien die Möglichkeit geben, sich selbst auf den unterschiedlichsten Gebieten weiter zu entwickeln.

Eine wirksame und nachhaltige Hilfe zur Selbstentwicklung geht jedoch mit vielschichtigen gesellschaftlichen Veränderungen einher, die nicht von heute auf morgen stattfinden. Sie sind ein allmählicher Prozess, der zuverlässige und ausdauernde Wegbegleiter erfordert.

Dass wir uns als *Menschen für Menschen* über mehr als zwei Jahrzehnte hinweg die nötige Zuversicht und Kraft für diese Aufgabe bewahren konnten, liegt vor allem an den vielen ermutigenden Begegnungen mit den Männern, Frauen und Kindern, die voller Begeisterung jede Gelegenheit wahrnehmen, um ihre Situation aktiv zu verbessern. Denn sie bestätigen uns immer wieder, was für ein enormes Potential das Land Äthiopien in sich trägt und wie unglaublich viel wir gemeinsam tatsächlich erreichen können.

Dabei ist es von besonderer Bedeutung, dass auch die Frauen, die bisher wegen der gesellschaftlichen Traditionen extrem benachteiligt waren, genauso wie die Männer eine Chance erhalten, sich selbst zu entwickeln und einen Beitrag zum Fortschritt des Landes zu leisten.

Menschen für Menschen versucht, den Menschen die Möglichkeit zu geben, sich aus ihrer Armut zu befreien, damit sie eines Tages ohne fremde Hilfe leben können.

Herzlichst, Ihre

Almaz und Karlheinz Böhm

INHALT

PROJEKTE IM ÜBERBLICK

Wasserversorgung	3
Bildung	3
Frauenförderungsprogramme	3
Medizin und Gesundheit	4
Infrastruktur	4
Landwirtschaft und Ökologie	4

PROJEKTSCHWERPUNKTE 2004

Bildung ist Entwicklung	5
Frauen fördern	5
Hoffnung am Ende der Welt	6

3	ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	6
3	„Mithelfen ist besser als Mitleiden“	6
3	„1 Euro für Schüler in Äthiopien“	6
4	EVENT-HIGHLIGHTS 2004	7
4	Afrikanische Improvisationen und Impressionen	7
4	Schnee auf dem Kilimandscharo	7
	Eine Landpartie	7
5	Summertime	7
5	Prager Reminiszenzen	7
6	MENSCHEN FÜR MENSCHEN 2004 – IN ZAHLEN	8

PROJEKTE IM ÜBERBLICK

Wasserversorgung

Der Zugang zu sauberem Trinkwasser wird nur etwa 18 von 100 Menschen zuteil. Schätzungen zufolge werden bis zu 60 Prozent aller Krankheiten in Äthiopien durch verunreinigtes Wasser verursacht. Besonders für Kinder und alte Menschen sind die Magen-Darm-Erkrankungen lebensbedrohlich.

Durch Quelfassungen und Pumpbrunnen in der Nähe der Dörfer sichert *Menschen für Menschen (MfM)* die Trinkwasserversorgung. Ein dichteres Netz von Brunnen hilft, die täglichen Wege für Mädchen und Frauen zu verkürzen. Die gewonnene Zeit können sie für ihre Aus- und Weiterbildung nutzen. Wo der Grundwasserspiegel zu tief liegt, baut die Bevölkerung mit Hilfe von *Menschen für Menschen* große Regenwasserauffangbecken.

Bildung

Weil es überall im Land an Bildungseinrichtungen fehlt, kann über die Hälfte der Äthiopier weder lesen noch schreiben. Den meisten Schulen fehlen Bänke und Tische, die Kinder sitzen auf dem nackten Lehmboden. Weiterbildungsmöglichkeiten für Erwachsene gibt es auf dem Land kaum.

Menschen für Menschen lässt deshalb Schulen, Kindergärten, Mädchen-Wohnheime sowie Trainings- und Berufsbildungszentren bauen, renovieren und ausstatten. Zudem bietet *MfM* Alphabetisierungsprogramme und unterschiedlichste Fortbildungen für Erwachsene an. Im Agro-Technischen Trainings College (ATTC) können Jugendliche ein staatliches Diplom in Agro-Ökologie, Metallverarbeitung, Elektrotechnik oder Automechanik erwerben. Das ATTC liefert die so dringend benötigten einheimischen Fachkräfte für die Wirtschaft des Landes.

Frauenförderungsprogramme

Aufgrund traditioneller Sozialstrukturen tragen die Frauen in Äthiopien die Hauptlasten der Armut. In manchen Landesteilen werden sie bereits im Kindesalter verheiratet und sind früh mehrfache Mutter. Kinderreichtum gilt als die einzige Altersvorsorge. Abhängig von ihren Vätern und Ehemännern haben viele Frauen keine Bildungsmöglichkeiten. Viele Mädchen leiden an den psychischen und physischen Folgen von Frühverheiratung und weiblicher Genitalverstümmelung.

Karlheinz Böhm setzt sich als erster Mann in Äthiopien vehement gegen diese schädlichen Traditionen ein. Dass es tatsächlich gelungen ist, diese überholten Bräuche vielerorts abzuschaffen, hängt wesentlich mit dem Vertrauen zusammen, das er und *MfM* in der Bevölkerung genießen. Zu diesem Engagement gehört auch der Einsatz für den Schulbesuch von Mädchen, der durch den Bau von Wohnheimen für Gymnasiastinnen besonders gefördert wird. Alphabetisierungsprogramme, hauswirtschaftliche und handwerkliche Trainingsprogramme und vor allem die Vergabe von Kleinkrediten an Frauen tragen entscheidend dazu bei, die Lebensbedingungen und Selbstbestimmung der Äthiopierinnen zu verbessern.



Bilanz 2004

Wasserstellen/Brunnen	64
Wasserspeicher und Regenauffangbecken	17
Schulen	6
Teilnehmer landwirtschaftliche Schulungen	3.033
Teilnehmer Alphabetisierungsprogramm	14.348
Absolventen ATTC	121
Kleinkreditnehmerinnen	1.228
Schulungsteilnehmerinnen	2.520

PROJEKTSCHWERPUNKTE 2004



Medizin und Gesundheit

Aufgrund fehlender Infrastruktur, des Mangels an Medikamenten und ausgebildetem Personal ist medizinische Hilfe für viele Äthiopier nicht oder kaum erreichbar. In Äthiopien kommen 32.500 Patienten auf einen Mediziner. Nach Angaben der UNO stirbt jedes fünfte Kind vor dem sechsten Lebensjahr. Vor allem auf dem Land stehen die Menschen nicht nur Malaria und AIDS, sondern auch einfachen Verletzungen und Krankheiten weitgehend hilflos gegenüber. Die durchschnittliche Lebenserwartung liegt bei lediglich 45 Jahren.

Menschen für Menschen renoviert, baut und unterstützt die Distriktkrankenhäuser in Merhabete, Illubabor und Tigray und sorgt für eine Verbesserung der Basisgesundheitsversorgung. Der Bau und die Ausstattung von Krankenstationen und Polikliniken ermöglichen einfache Behandlungen, aber auch Präventivmassnahmen wie Impfprogramme oder Aufklärungen in Hygiene und Familienplanung. In allen Projektgebieten bietet ein Anti-HIV-Projekt in Zusammenarbeit mit lokalen Behörden den Menschen Aufklärung, Beratung und praktische Hilfe. In den zentraläthiopischen Gebieten Merhabete, Derra und Mida finanziert *Menschen für Menschen* zudem ein Spezialprogramm gegen die häufigsten Augenkrankheiten.



Infrastruktur

Obwohl Äthiopien mehr als doppelt so groß ist wie die Schweiz, Deutschland und Österreich zusammen, gibt es nur rund 4.000 Kilometer asphaltierte Strassen. Selbst in der Trockenzeit muss die Bevölkerung lange, beschwerliche Fußmärsche auf sich nehmen, um Märkte, Schulen oder Krankenstationen zu erreichen. In der Regenzeit sind viele Wege unpassierbar und die Menschen vielerorts von der Außenwelt abgeschnitten.

Das Hauptziel von *Menschen für Menschen* ist, besonders in entlegenen Gebieten Hilfe zur Selbstentwicklung zu leisten. Mit Strassen, ländlichen Zufahrtswegen und Brücken eröffnet *Menschen für Menschen* den Äthiopiern im wahrsten Sinne des Wortes neue Wege.

Landwirtschaft und Ökologie

Äthiopien ist ein Agrarstaat. Über 80 Prozent der Menschen leben von der Landwirtschaft. Doch die landwirtschaftliche Produktion stagniert aufgrund veralteter Methoden, Überweidung, Abholzung und Bodenerosion. Das hohe Bevölkerungswachstum verschärft die Situation zusätzlich. Selbst in Jahren mit ausreichendem Regen leben die Bauern von der Hand in den Mund, und in Dürrezeiten drohen schnell Hungerkatastrophen.

Um die Lebensgrundlage der Menschen auf dem Land nachhaltig zu sichern, führt *Menschen für Menschen* gemeinsam mit den Bauern umfangreiche agro-ökologische Programme durch: Dazu gehören u.a. Terrassierungen und Aufforstungen, die Einführung verbesserter Pflüge und Anbaumethoden, Bewässerungssysteme sowie die Verbesserung der Viehzucht und Stallhaltung. Die Grundlage der Landwirtschaftsreformen sind jedoch umfassende Schulungen, die in der ländlichen Bevölkerung ein ökologisches Bewusstsein wecken und sie befähigen, Erträge zu steigern und gleichzeitig die natürlichen Ressourcen zu erhalten.

Bilanz 2004

Krankenstationen und Polikliniken	4
Krankenwagen	1
Augenoperationen	4.448
Strassen und Zufahrtswegen	221 km
Holzsparende Lehmöfen	4.127
Terrassierungen und Vetivergraspflanzungen	2.142 km
Bewässerungssysteme	4
Grossflächige Aufforstung	229 ha

Bildung ist Entwicklung

Über die Hälfte der Menschen in Äthiopien kann weder lesen noch schreiben. 54 Prozent der Kinder haben keinen Zugang zu einer Schule. „Ohne grundlegende Bildung ist Entwicklung nicht möglich. Deshalb können wir gar nicht genug Schulen bauen!“ erklärt Karlheinz Böhm.

Bis Ende des Jahres 2004 hat *Menschen für Menschen* über 95 Schulen renoviert, gebaut, ausgestattet und an die Regierung übergeben. Im Februar 2005 weihte Karlheinz Böhm die hundertste Schule ein. Jede dieser Schulen erhält eigene Lehrerunterkünfte. Vor allem für Frauen sind diese Wohnungen ein wichtiger Anreiz, um in den entlegenen Gebieten des Landes zu unterrichten. Und mit der Zahl der Lehrerinnen steigt erfahrungsgemäss der Anteil der Mädchen, die den Unterricht besuchen dürfen. Auch der Bau eines dichten Netzes von Brunnen erhöht die Quote der Mädchen im Unterricht, da sie nicht mehr viele Stunden am Tag mit Wasserholen verbringen müssen. So schließt Karlheinz Böhm's Äthiopienhilfe Lücken im Bildungssystem und ermöglicht tausenden von Kindern eine bessere Zukunft.



Frauen fördern

Aufgrund des traditionellen Rollenverhältnisses tragen Frauen und Mädchen die Hauptlast der Armut in Äthiopien. Sie schleppen Brennholz und Wasser und leben in Abhängigkeit von ihren Vätern und Ehemännern. Früh haben Karlheinz Böhm und seine Frau Almaz erkannt, dass die Armut des Landes auch in der sozialen Stellung der Frau begründet ist.

Als erster Mann setzte sich Karlheinz Böhm vehement gegen die Beschneidung und die Verheiratung von Mädchen ein. Mit umfassend angelegten Bildungs- und Aufklärungskampagnen arbeitet *Menschen für Menschen* daran, die Lebensbedingungen der Frauen zu verbessern.

Dank des großen Vertrauens, das Karlheinz Böhm in der Bevölkerung genießt, und durch die Zusammenarbeit mit Religionsvertretern und lokalen Behörden sind diese Kampagnen besonders wirkungsvoll. Mit einem speziellen Kreditprogramm hilft *Menschen für Menschen* armen Frauen und Witwen, sich in Gruppen zusammenzuschließen und Geschäftsideen zu entwickeln.

An diese Frauengruppen vergibt *Menschen für Menschen* dann kleine Kredite. Jede Gruppe haftet für die Kredite. Die Mitglieder zahlen Zins und Tilgung jedoch nicht an die Hilfsorganisation, sondern an die eigene Gruppe zurück. Auf diese Weise können die Frauen Kapital ansammeln und selbstständig Kredite an neue Mitglieder vergeben. Arme Bäuerinnen werden im Nähen, Weben oder Töpfern geschult, andere mästen Vieh oder verkaufen selbstgezeugenes Gemüse. Allein im Jahr 2004 konnten auf diese Weise 1.228 Frauen die Lebensbedingungen ihrer Familien verbessern. Sie haben soziales Ansehen, neues Selbstbewusstsein und eine nie gekannte Eigenständigkeit erworben.





Hoffnung am Ende der Welt

Eine Strickleiter und drei Eselspfade waren die einzigen Zugänge zum 2.600 Meter hoch gelegenen Plateau von Kollasch im zentraläthiopischen Merhabete. Ebenso abgeschieden wie die rund 7.000 Menschen auf dieser Hochebene lebte der westäthiopische Stamm der Meschengir, bis Karlheinz Böhms Äthiopienhilfe integrierte ländliche Entwicklungsprojekte aufbaute.

Die Mitarbeiter des Projekts Merhabete gruben mit Hilfe einer gespendeten Planierdraupe eine Schotterstrasse in die fast senkrechte Felswand zum Hochplateau von Kollasch – die steilste Strasse, die Karlheinz Böhm je befahren hat. Hier, wie auch beim Volk der Meschengir im äußersten Westen des Landes war er einer der ersten Weißen, den die Menschen je gesehen hatten.

Die Bewohner von Kollasch litten vor allem unter ihrer Isolation und hatten weder zum nächsten Markt noch zu dem von *Menschen für Menschen* errichteten Krankenhaus Zugang. Die 35 Kilometer lange Schotterstrasse eröffnete ihnen das Tor zur Welt. Die Meschengir im Westen kämpften um ihr Überleben: Als

ehemalige Halbnomaden kannten sie weder Nutztiere noch den Pflug. Ihre Maisernte war von Dürre betroffen. Durch verunreinigtes Wasser litten sie zusätzlich an Krankheiten. „Die Welt hatte uns vergessen. Wir lebten wie wilde Tiere im Wald!“, sagte eine alte Meschengir-Frau. Wie ein Wunder kam es ihnen vor, als Karlheinz Böhm gemeinsam mit ihnen im Laufe der vergangenen Jahre ein integriertes Entwicklungsprojekt aufbaute. Die Meschengir erlernten nicht nur den Gemüseanbau und verbesserte Landwirtschaftsmethoden, sondern erhielten auch Zugang zu sauberem Trinkwasser, grundlegende Gesundheitsversorgung und eine Schule.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



„Mithelfen ist besser als Mitleiden“

Die Werbeagentur Scholz & Friends gestaltete die neue Kampagne von *Menschen für Menschen*, die in Österreich sehr erfolgreich eingesetzt wurde und wird. Drei Mitarbeiter der renommierten Berliner Agentur begleiteten Karlheinz Böhm auf eigene Kosten nach Äthiopien. Im Anschluss gestalteten sie, ebenfalls kostenlos, mit Unterstützung von Scholz & Friends Wien den neuen, umfassenden Werbeauftritt von *Menschen für Menschen*. Karlheinz Böhms Äthiopienhilfe gibt für Werbung keinerlei Gelder aus. Viele österreichische Medien unterstützen die Projektarbeit durch die kostenlose Schaltung von Inseraten bzw. Ausstrahlung von Rundfunkspots. *Menschen für Menschen* bedankt sich bei der Agentur in Berlin und Wien für die zahlreichen Anzeigenmotive und Spots als auch bei den vielen Zeitungen, Magazinen, Radios und TV-Sendern, die soziales Engagement bewiesen und *Menschen für Menschen* kostenlos unterstützt haben!



„1 EURO FÜR SCHÜLER IN ÄTHIOPIEN“

Das Schulprojekt von *Menschen für Menschen* – mit nur einem Euro pro Monat können Kinder in Äthiopien lernen und haben dadurch die Chance auf eine Zukunft. Bei uns kann man für 1 Euro nicht viel kaufen – gerade mal eine Tafel Schokolade. In Äthiopien erhält ein Schüler für diesen Betrag Schulmaterial für zwei Monate! Da es in Äthiopien im Bildungsbereich an vielem mangelt, baut und renoviert *Menschen für Menschen* Schulen auch in entlegenen Projektgebieten, um Kindern die Chance auf Entwicklung zu geben. Die Schulkampagne „Schau nicht weg, wir sind die Zukunft“ wendet sich an österreichische Schulklassen, die einerseits über die Bildungs- und Lebenssituation der Jugendlichen in Äthiopien informiert und gleichzeitig aufgefordert werden, aktiv mitzuhelfen. Nach dem Motto: Ein kleiner Betrag kann in Summe viel bewirken. Weitere Informationen & Projektmaterialien: 01/ 58 66 950 oder office@mfm.at

EVENT-HIGHLIGHTS 2004

Afrikanische Improvisationen und Impressionen

Eine Benefizveranstaltung zugunsten *Menschen für Menschen* fand im April in der Kremser Dominikanerkirche im Rahmen des renommierten „Donaufestivals“ statt. Die Schauspieler Erwin Steinhauer, Mijou Kovacs und Susanne Michel unterstützten mit ihrem Auftritt die gelungene multimediale Performance aus Sprache, Musik und Bild. Der zweite Teil war ausgelassen: Die Tanzgruppe um Romeu e Julieta bot ein fröhliches Konzert und entführte die Zuseher in die ferne Welt von Mozambique.

Für Äthiopien konnten an diesem Abend 10.000 Euro gesammelt werden!

Schnee auf dem Kilimandscharo

Auf die Spuren von Literaturnobelpreisträger Ernest Hemingway und der Schriftstellerin Tania Blixen begaben sich im August Johannes Zeiler, Mijou Kovacs und Christian Nisslmüller in Richtung Kilimandscharo. Rund 200 Gäste waren gekommen, um danach den World-Ethno-Jazz-Klängen von Rainer Deixler & Friends zu lauschen.

Die Benefiz-Soirée im Palmenhaus des Wiener Burggartens erreichte ein Spendenergebnis von 30.000 Euro.

Eine Landpartie

Ins grüne Waldviertel lud *Menschen für Menschen* gehfreudige SpenderInnen zum „Benefiz-Wandern“. Kulinarisch und musikalisch bei „Tante Berta“ bestens umsorgt ging es zuerst ins Freimaurermuseum im Schloß Rosenau und danach ins Mohn-Museum, wo vielerlei schmackhafte Kostproben dieses regional-typischen Produktes kredenzt wurden.

Viele Euro wurden erwandert, die direkt den Menschen in Äthiopien zugute kommen.

Summertime

Ein musikalisches Mosaik der Extraklasse gestaltete im Herbst 2004 Kammer-sängerin Renate Holm mit hochbegabten Nachwuchstalenten und arrivierten Stars wie etwa Eugen Nesterenko. Das Publikum war von den gesanglichen Darbietungen begeistert und konnte als Ehrengäste Karlheinz Böhm und seine Frau Almaz begrüßen, deren Buch „Finde Dein Glück“ an diesem Abend präsentiert wurde.

Menschen für Menschen dankt dem Österreichischen Luftfahrtverband auch an dieser Stelle für die gute und effiziente Zusammenarbeit!

Prager Reminiszenzen

Auf Einladung des Theaterfestivals Deutscher Sprache in Prag organisierte *Menschen für Menschen* erstmals einen Benefizabend in der tschechischen Hauptstadt. Andrea Jonasson-Strehler präsentierte Texte von Rilke und Werfel, das hinreißende Jess-Trio-Wien begleitete sie musikalisch.

Ein ergreifender Abend, der es dem tschechischen Schriftsteller Pavel Kohout und dem Prager Publikum angetan hat und der einen Spendenerlös von rund 10.000 Euro erbracht hat.

